

Abstract - Europäische Jobgarantie als sozial-ökologischer Transformationshebel (Policy Brief)

In unserem Beitrag wollen wir die Einführung einer europäischen Jobgarantie als Chance für eine Reorganisation von Arbeit vorstellen und diskutieren. Folgende Argumente sollen dabei beleuchtet werden: die Stärkung von Inklusion und Minderung von diskriminierenden Tendenzen des jetzigen Arbeitsmarktes, die Bewältigung der Klimakrise durch die Schaffung von Green Jobs, die Schwächung von rechten Parteien und des Narrativs begrenzter und umkämpfter Ressourcen, die Vorteile von Planungssicherheit anhand eines konkreten Beispiels aus Frankreich und die Stärkung von Zusammenarbeit verschiedenster Akteur:innen aus Staat, Kommunen, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

1. Die Demokratisierung von Arbeit und die Stärkung von Rechten von Arbeitssuchenden, die besonderer Diskriminierung des Arbeitsmarktes ausgeliefert sind.

Die Jobgarantie als Instrument progressiver Wirtschaftspolitik kann die Sicherung von guter Arbeit für alle ermöglichen, die Arbeit suchen und allgemein zur Stärkung der Interessen von Arbeitssuchenden und prekär Beschäftigten beitragen. Sie soll gerade für diejenigen konzipiert sein, die besondere Hürden beim Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt erfahren. Besondere Schwierigkeiten entstehen durch Langzeitarbeitslosigkeit, chronische Erkrankungen, Behinderung, Neurodiversität, nach Genesung von Suchterkrankungen, fehlender Spezialisierung oder fehlender Arbeitserfahrung bei jungen Menschen, älterer Menschen, prekärer Scheinselbstständigkeit, alleinerziehender Elternschaft oder bei aus der Pflege/Elternzeit in die Erwerbsarbeit zurückkehrenden Menschen und Migrant:innen mit eingeschränkten Sprachkenntnissen und/oder nicht anerkannten Abschlüssen und Zertifikaten. In der von uns gestalteten Umfrage zu Arbeit und zum Konzept der Jobgarantie von 2023 verweisen wir hier auf die Ergebnisse, welche im Policy Brief zusammengefasst sind: European perceptions of public programmes for zero unemployment (vgl.: <https://www.job-guarantee.eu/policy-brief>).

Dabei ist der Aspekt der Demokratisierung von Arbeit für Arbeitssuchende ein tiefgreifend transformativer für die Gesellschaft, weil die fehlende Inklusion derjenigen, welche stärkere Diskriminierungen auf dem jetzigen Arbeitsmarkt erfahren, vermindert werden kann.

Durch die Einführung einer europäischen Jobgarantie wird die Möglichkeit von wirtschaftlicher Teilhabe als ein Grundbedürfnis aller Menschen realisierbar, welches aufgrund der jetzigen Organisation des Arbeitsmarktes durch Ausschlusskriterien oder wirtschaftliche Interessen nicht gewährleistet wird.

Hierbei soll eine Problemanalyse des aktuellen Arbeitsmarktes hinsichtlich der Arbeitslosigkeit in Deutschland und anderen europäischen Ländern gegeben werden und die Notwendigkeit einer Jobgarantie unter oben genannten Argumenten aufgezeigt werden.

2. Green Jobs und die Bewältigung der Klimakrise

Durch die Schaffung von öffentlich finanzierten „Green Jobs“ können Bedarfe auf lokaler und europäischer Ebene ermittelt und befriedigt werden. Diese können die notwendige Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft beschleunigen und gleichzeitig dazu beitragen, Ziele des Green New Deals, welche sich die Europäische Union gesetzt hat, zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der Schaffung von Jobs gerade in Bereichen, welche nachhaltig transformiert werden und wesentlich zur Reduktion von Emissionen beitragen können (Beispiele: öffentliche Infrastruktur, Hochwasserschutz, Wiederaufforstung, Pflegeberufe, Müllverwertung, Wassermanagement) und in Regionen, welche schwächere Infrastrukturen besitzen („Leaving no one behind in the transition to climate neutrality.“). Angesichts der Klimakrise ist ein zukunftsorientiertes Vorausplanen, wie Arbeit unter den jetzigen Bedingungen sich verändern muss und zukünftig die Bewältigung der Klimakrise durch die Neuorganisation von Arbeit möglich sein kann, unbedingt notwendig. Die Jobgarantie kann dazu einen wesentlichen Teil beitragen. Sie ist dadurch eine arbeitsmarktpolitische Strategie der ökonomischen und ökologischen Fürsorge und Vorsorge. Hierbei sollen Bereiche und Jobs betrachtet und vorgestellt werden, die innerhalb einer europäischen Jobgarantie verwirklicht werden können.

3. Existenzsicherung, das Versprechen auf eine Zukunftsperspektive und die Schwächung rechter Parteien

Der europäische Rahmen des Green New Deals und die Finanzierungsmöglichkeit durch Fonds spielen eine wichtige Rolle, um die Transformation lokal zu unterstützen. Gerade der bestehende und voranschreitende Rechtsruck in Europa, den wir beobachten können, riskiert die klimapolitischen Ziele rechtzeitig zu erreichen und verhärtet eine menschenunwürdige Migrationspolitik Europas (Stichpunkt: Verschärfung des Asylrechts). Dabei kann die Sicherung auf gute Arbeit unter existenzsichernden Bedingungen den Narrativen von Sozialkonkurrenz rechter Parteien entgegenwirken. Gerade die Ängste und Unsicherheiten durch finanzielle und politische Krisen werden von Rechten benutzt, um einen vermeintlichen Kampf um Ressourcen zu zeichnen.

Hierbei möchten wir beleuchten, wie die Einführung einer Jobgarantie gerade diesen gefährlichen Narrativen realpolitisch und ökonomisch entgegenwirken kann und die Verteilung von Ressourcen bewerkstelligt, sodass die Mobilisierung durch Rechte von Hass auf Andere geschwächt werden kann.

4. Demokratische Planungselemente und Eröffnung von Möglichkeitsräumen

Ein konkretes Beispiel ist die Jobgarantie in Frankreich unter dem Titel „Territoires zéro chômeur de longue durée“ (vgl.: <https://www.tzcl.d.fr/>), an dem mehr als 50 Kommunen in Frankreich beteiligt sind. Die Ermittlung der Bedarfe auf kommunaler Ebene sowie die Bedürfnisabfrage der Teilnehmenden, welche hier stattgefunden hat, können als Vorbild dienen, demokratische Planungselemente verschiedenster Akteur:innen umzusetzen. Einerseits wird dadurch sichergestellt, dass es sich um sinnvolle Jobs für die lokalen Kommunen handelt und dadurch ein Mehrwert für die Gemeinschaft generiert wird und andererseits können sich arbeitssuchende Menschen in den Prozess der Jobschaffung einbringen, ihre Fähigkeiten dadurch erweitern und Möglichkeitsräume kreieren, in welchen das volle Potential aller ausgeschöpft werden kann. Dabei sollte betont werden, dass die bedarfsorientierte Jobschaffung einen Paradigmenwechsel in der Jobvermittlung darstellt und als Gegenentwurf zur aktuellen 'skillbasierten' Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt dient.

5. Organisation von Arbeit durch die Nutzbarmachung von Potentialen verschiedenster Akteur:innen

Diese Zusammenarbeit verschiedenster Akteur:innen birgt ein besonderes Potential, Perspektiven und Stärken einzelner Gruppen zusammenzudenken. Europäische Union, Staaten, Städte und Kommunen können Verwaltungsstrukturen und Finanzierungsmöglichkeiten nutzen und mit Arbeitssuchenden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Gruppen zusammenarbeiten. Dadurch können Projekte realisiert werden, die Inklusion, Demokratisierung und Verbesserung der Lebensqualität auf regionaler und individueller Ebene angesichts einer sich verschärfenden Klimaproblematik und eines drohenden Rechtsruck versprechen und lebenswerte Zukunftsperspektiven für alle eröffnen.

Am Ende möchten wir daher auf den schöpferischen Prozess in Bezug auf die Gestaltung von Arbeit und die Potentiale der Zusammenarbeit, der durch das Konzept der Jobgarantie eingeführt werden kann, eingehen.

Autor*innen: Mirjam Langer, Ioannis Theocharis, Matthias Kasper